

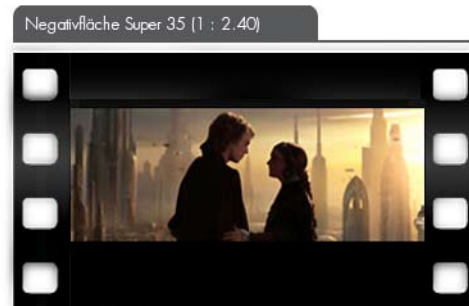
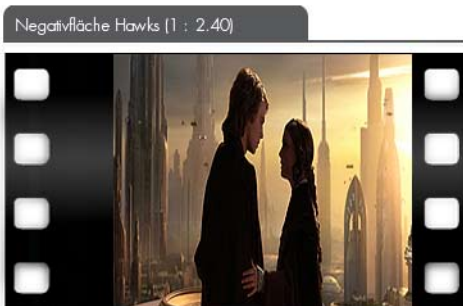
## VERGLEICH:

# ANAMORPHIC VERSUS SUPER 35

Wie bekommt man die für das Seh-Vergnügen so wichtige Weite auf das dafür eigentlich nicht geeignete 35mm-Material? Zwei Lösungen haben sich im Laufe der Jahre herauskristallisiert, eine davon allerdings nur mit vielen Kompromissen.

Hier ein kurzer Vergleich:

### 35 mm Negativ-Format



### ANAMORPHIC

Volle Ausnutzung des Formats = 52% mehr belichtbare Filmfläche	Weniger nutzbare Filmfläche, selbst bei 3-Perf. wird nicht alles genutzt
Doppelte Brennweite bei gleichem Bildausschnitt = weniger Tiefenschärfe für beeindruckendere und dreidimensionale Bilder	Konstruktionsbedingt größerer Schärfenbereich. Flacher Look.
Etwas schwerer (trifft auf die neue Hawk-Serie nicht mehr zu!)	Bis vor kurzem: leichter
Sehr gute Leistungen auch bei offener Blende (alle Hawk-Serien)	Gute bis sehr gute Leistungen auch bei offener Blende (je nach Hersteller)
Filmnegativ entspricht exakt der Vorführkopie / keine Formatwandlung mehr nötig	Der gesamte Film muss nachträglich auf das (anamorphotische!) Projektionsformat gewandelt werden (Mehrkosten, Qualitätsverlust)
Ausbelichtung bis 4K = wesentlich bessere Qualität bei etwas höheren Rechenzeiten, auch 2K-Belichtungen sind qualitativ besser als bei Super 35	Nur 2K-Ausbelichtungen möglich = kürzere Postproduction, schlechtere Qualität
Nicht bei allen Verleihhäusern erhältlich (allerdings innerhalb weniger Stunden europaweit einsatzbereit)	Standard-Equipment
Etwas teurer bei Anschaffung / Miete (Tipp: Spezielle Paketangebote beachten!)	Größere Preisspannen, qualitätsabhängig